

## 216. Des Deutschen Vaterland.

Ernst Moritz Arndt.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>Ist's Preußenland? Ist's Schwabenland?<br/>Ist's, wo am Rhein die Rebe blüht?<br/>Ist's, wo am Belt die Möve zieht?<br/>O nein! nein! nein!<br/>Sein Vaterland muß größer sein!</p> <p>2. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>Ist's Bayerland? Ist's Steierland?<br/>Ist's, wo des Marjen Kind sich streckt?<br/>Ist's, wo der Märker Eisen reckt?<br/>O nein! nein! nein!<br/>Sein Vaterland muß größer sein!</p> <p>3. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>Ist's Pommerland? Westfalenland?<br/>Ist's, wo der Sand der Dünen weht?<br/>Ist's, wo die Donau brausend geht?<br/>O nein! nein! nein!<br/>Sein Vaterland muß größer sein!</p> <p>4. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>So nenne mir das große Land!<br/>Ist's Land der Schweizer? Ist's Tirol?<br/>Das Land und Volk gefiel' mir wohl.<br/>Doch nein! nein! nein!<br/>Sein Vaterland muß größer sein!</p> | <p>5. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>So nenne mir das große Land!<br/>Gewiß ist es das Osterreich,<br/>an Ehren und an Siegen reich?<br/>O nein! nein! nein!<br/>Sein Vaterland muß größer sein!</p> <p>6. Was ist des Deutschen Vaterland?<br/>So nenne endlich mir das Land!<br/>So weit die deutsche Zunge klingt<br/>und Gott im Himmel Lieder singt.<br/>Das soll es sein!<br/>Das, wackerer Deutscher, nenne dein!</p> <p>7. Das ist des Deutschen Vaterland,<br/>wo Eide schwört der Druck der Hand,<br/>wo Treue hell vom Auge blüht<br/>und Liebe warm im Herzen sitzt.<br/>Das soll es sein!<br/>Das, wackerer Deutscher, nenne dein!</p> <p>8. Das ganze Deutschland soll es sein!<br/>O Gott, vom Himmel sieh darein,<br/>und gib uns rechten deutschen Mut,<br/>daß wir es lieben treu und gut!<br/>Das soll es sein!<br/>Das ganze Deutschland soll es sein!</p> |
|--|--|

## 217. Ein Tag in Berlin.

1. Die Lokomotive pfeift, die Wagen fahren langsamer über die Eisenschienen dahin, und die ungeduldigen Reisenden rufen: „Berlin!“ Neugierig strecken die Glücklichen, die einen Eckplatz im Wagenabteil inne haben, den Kopf zum Fenster hinaus und siehe, vor ihnen zeigt sich ein unabsehbares Häusermeer, die Residenzstadt des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, die Hauptstadt des deutschen Reiches und des preußischen Staates, die Stadt Berlin. Plötzlich hält der Zug; wir sind auf dem Bahnhofe Friedrichstraße. Es ist früher Morgen. Wir steigen aus und gehen nach der Friedrichstraße, der längsten Straße Berlins, die sich über 3 km von Norden nach Süden erstreckt und im Süden in den Bellealliance-Platz ausläuft. Welches Leben herrscht da! Die Arbeiter suchen ihre Werkstätten auf, die Laufburschen der Bäcker und Metzger versorgen die Familien mit Brot und Fleisch,